



St. P.

W. O. 7^{te} Linie 2.

3/10 Febr 97.

Lieber Freund,

Ich freue mich unendlich
 von Dir zu hören, dass mein
 junges die Dir gefällt und dass
 Du ihm freigeigentlich vorbereitet
 hältst, um mit Nutzen Deine
 Belehrung zu empfangen. So
 hoffe ich denn auch, dass Dir die
 Zeit nicht leicht sein wird, die
 Du ihm zuwendest. Was alles auch
 weiterhin gut geht, so kann aus
 dem jungen Mann also ein recht
 geist. "Talent" werden. - Von der
 nun neuen Scheich in Putz
 hat er mir schon mit grosser

Begeisterung geschrieben. - Es thut mir nur leid, dass ich nicht bei euren Conferenzen zugegen sein kann! Ich sehe nun schon den dritten Monat in der Schweiz, höchster aller Alpen, d. h. in den Corvatschen zum Thier der Abte I-X der Zepinski, der im X^{ten} Bde erscheinen soll. Solch eine Arbeit von einem sehr gewissenhaften Auswärtigen über die Wohlthat im Guttenberg's Befindung empflehen $\frac{1}{2}$ 19.

Seine Arbeiten zur Statistik werden allerdings in den Zepinski'schen Ansprachen vorkommen, aber erst im XI Bde. Die Rezension sollst du aber doch am wenigsten von Allen fertig haben. Diejenige Nöldens hat mir an Nesten gefallen.

In Bezug auf die Drucklegung. Sobald die Nation weiß, ich dir vollkommen behilflich sein. Wenn du die Arbeit im September mir zuschicken willst, so werde ich sie der kaiserlichen Akademie zum Druck vorstellen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass sie acceptirt wird. Unvermeidliche Nebelstände dabei sind folgende

- 1/ Es wird alles auf miserablen Papier gedruckt
- 2/ Es wird kein Honorar gezahlt
- 3/ Es wird entschlossen langsam gedruckt, so dass auf r. 15 Bogen wohl kaum weniger als ein Jahr hingeht.

Vertheil sind folgende:

- 1/ 50 Freie Exemplare für die Acten.
- 2/ Es wird bei den Correcturen